

80 Jahre voller Gemeinsamkeiten und Anekdoten

Die Siedlergemeinschaft jagerspfad feiert ihren runden Geburtstag. Was macht den Verein für die Vorsitzenden besonders?

VON ANNA KATHARINA KÜSTERS

ESCHWEILER An den Ausflug nach Wuppertal kann sich Wolfgang Goy noch genau erinnern. Der Vorsitzende der Siedlergemeinschaft Jagerspfad muss lachen, wenn er an die Reise vor zwei Jahren denkt. Die Fahrt in der Schwebebahn von Vohwinkel nach Oberbarmen verlief gut, stattdessen streikte ein anderes Gerät: „Der Bus ist uns verreckt. Der Schlüssel ist abgebrochen und zwischenzeitlich kamen wir nicht mehr in den Wagen rein“, sagt Goy. Aber für den Verein kein Problem, es wurde das nächste Brauhaus aufgesucht und Hilfe aus Eschweiler nahe bereits. Solche kleinen Anekdoten bleiben nicht nur bei den Teilnehmern hängen, sondern schweißen sie auch zusammen.

In diesem Jahr feiert die Siedlergemeinschaft Jagerspfad schon ihr 80-jähriges Bestehen. Auch Ricky Fons Marschang, der zweite Vorsitzende des Vereins, reist immer mit, wenn es der Job erlaubt. Beim Weihnachtsmarkt-Ausflug im vergangenen Jahr erlebte er den Zusammen-

halt unter den Vereinsmitgliedern nochmal besonders. In einem Restaurant war nicht genug Platz für alle Mitreisenden, da wurde kurzzeitig hand zusammengedrückt und diejenigen ohne Sitzplatz auf die verschiedenen Tische aufgeteilt.

In den vergangenen Jahrzehnten hat der Verein einige Änderungen und Umwälzungen durchlebt, schlägt sich aber mit etwa 100 Mitgliedersfamilien wacker. Ein paar Sorgen macht allerdings das Amt des

Vorsitzenden. Denn Wolfgang Goy, der bereits von zehn Jahren den Posten inne hatte, gab ihn 2013 an seinen Kollegen Arndt Fielen ab, übernahm ihn von diesem vor kurzem aber wieder. Beim Nachwuchs für die verantwortungsvollen Aufgaben sieht es zurzeit etwas dünn aus. „Die Jugend orientiert sich mittlerweile anders, aber wir können sehr froh sein, dass wir so eine große Gemeinschaft haben“, sagt Goy. Der Einsatz der jungen Johanna Fielen als stell-

vertretende Schriftführerin kommt da genau zur rechten Zeit. Goy beeindruckt das Engagement und die Hilfsbereitschaft aller Mitglieder: Schreibe er eine E-Mail, dass er Hilfe brauche, habe er direkt Hundert helfende Hände, die ihm unter die Arme greifen würden. Und auf die jüngeren gehe der Verein bei größeren Festen aktiv zu und versuche, ihnen die positiven Aspekte des Vereinslebens aufzuzeigen.

Nachbarn helfen sich gegenseitig

Das erlebte auch Fons Marschang, als er vor 19 Jahren in die Siedlung zog. Zu Beginn war seine Familie noch nicht Mitglied, da der Umzug organisiert werden musste. „Am Anfang Dezember stand plötzlich einfach so der Nikolaus vor unserer Tür. Das war super für uns, unsere Kinder haben sich sehr gefreut“, sagt er. Ab da stand für die Familie der Vereinsantritt fest. Dass sich untereinander alle kennen, genießt Fons Marschang sehr. Schon öfter hätten sich Nachbarn zum Beispiel gegenseitig auf Eimbrüche auf-

merksam gemacht und auf Grundstücke angepasst.

Zum 80-jährigen Jubiläum wird dieses Mal statt auf ein Festzelt auf den Burghof Festsaal zurückgegriffen. Das liege an der unklaren Vordersituation zum Zeitpunkt der Planung. Da sollte kein Risiko eingegangen werden, sagt Goy. Das Programm sei aber besonders gut auf alle Altersklassen abgestimmt und die zwei Vorsitzenden erwarten etwa 250 Gäste am 31. August.

JUBILÄUM

Auftritte und weitere Informationen

Das Siedlerfest beginnt am Samstag, 31. August, um 18 Uhr im Burghof. Einlass ist bereits ab 17 Uhr. Die Eintrittskarte kostet zehn Euro, beinhaltet bis 19 Uhr aber auch eine Portion Currywurst. Als geladene Gäste sind an diesem Abend Kalle Pohl, die „Ed-Schmidt-Band“ und ein Überraschungsgast dabei.



Ricky Fons Marschang (l.) und Wolfgang Goy haben schon viele schöne Erinnerungen mit der Siedlergemeinschaft sammeln können.

FOTO: KÜSTERS